

Ein ereignisreiches Jahr



www.scia-ammersee.de

Inhalt

Die RAUM-Redaktion hat eine Bitte:

Wir sind sicher, auch dieses Jahr waren einige unserer Segelfreundinnen und Segelfreunde im Urlaub auf dem einen oder anderen Revier unterwegs.

Und wir sind sicher, es war nicht nur langweilig 😊

Wir würden gerne an euren Erlebnissen teilhaben. Schreibt doch einfach, kurz & knapp was ihr erlebt habt, was gefallen hat und vielleicht auch was nicht. Am besten ihr schreibt euch ein paar Stichworte direkt vor Ort in euren Laptop, euer Tagebuch oder diktiert mit direkter Umsetzung ins Geschriebene in euer Handy. Dabei ist es nicht wichtig, dass die Texte perfekt sind. Wir in der Redaktion lesen, lachen vielleicht herzlich und machen nach Rücksprache mit euch einen Bericht daraus. Und natürlich freuen wir uns über Fotos.



In den Wintermonaten geht das Leben weiter, will sagen auch Aktivitäten zwischen November und April interessieren uns, sofern es einen Bezug zum Sport gibt.

Nun wünschen wir Euch aber zunächst eine geruh-same Zeit, lasst Euch vom Weihnachts-„Spiel“ nicht übermäßig stressen.

Frohe Weihnachten und einen guten „Rutsch“
Im Namen des Vorstands, herzlich eure RAUM-Redaktion.



Inhalt:	
Liebe Leserinnen, liebe Leser	3
Lea schreibt - Rückblick	4 - 5
Regatten - Espresso-Race	6
Ernst Hans Regatta	7
Hot Chili - 29er Regatta	8
„Coole Jungs“	9
WM-Qualifikation	10
IDJM und Bay-Meisterschaft	11
Opti-Liga	12 - 13
U20 in Fryslan	14 - 15
Eine Reise in die Vergangenheit	16
Kurz und Knapp	17
Seglergeschichten	18
Jedes Jahr dasselbe	19

Zur Wiesn-Regatta lag uns leider kein Bericht vor.



Impressum, rechtliche Hinweise: Segelclub Inning am Ammersee e.V. (SCIA) Ammerseestr. 41, 82266 Inning-Buch
Vereinsregistereintrag am Amtsgericht Starnberg VR. Nr. 536, Der SCIA ist Mitglied des DSV und des BLSV. DSV-Nr. BA 117
Für den Vorstand: Als Vorsitzender Wolfgang Willner, E-Mail: vorsitzender@scia-ammersee.de

Haftungsausschluss: Inhalt der Veröffentlichungen auch des Onlineangebotes Internet: <http://scia-ammersee.de> Der Autor übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen den Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend und unverbindlich. Der Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Veröffentlichung und der Web-Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen. ... Fotonachweis: Fotos, soweit sie anlässlich öffentlicher Veranstaltungen und SCIA-Veranstaltungen aufgenommen wurden, verwendet der Verein mit Zustimmung und dürfen nicht Kopiert und in gleich welcher Arte verwendet werden

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in der Tat, es war eine ereignisreiche Saison, dieses 2024.

Zweifelsohne stand unser Ereignis 50 Jahre SCIA im Vordergrund, und wie das so ist mit großen Ereignissen, das „Fest“ beginnt schon lange vor dem eigentlichen Festtag, was rumpelt den Akteuren nicht alles im Kopf herum, und ich vergleiche so eine „Vorfeier-Phase“ gerne mit Weihnachten. Der „heilige Abend“ beginnt bei manchen schon Anfang Oktober, wenn darüber nachgedacht wird, wie „Weihnachten“ dieses Jahr zu feiern ist. Nun ist ein Fest zur Feier eines Vereines und seinem 50-jährigen Bestehen nicht einfach mit Weihnachten zu vergleichen, und kommt, wie man gerne scherzhaft so sagt, auch nicht so plötzlich. Wenn sich dann noch Persönlichkeiten wie der Landrat und der Bürgermeister angesagt haben erhöht es einerseits die Vorfreude, setzt die Akteure aber auch ein bisschen unter Druck. Wie auch immer, ich hoffe, dass alles in allem die Vorfreude überwogen hat. Und zum guten Schluss war es ja auch ein wirklich schönes Fest.

Ganz „nebenbei“ wurde 2024 auch gesegelt, und das Wetter war dieses Jahr lebendig. Alles war geboten, von fröhlich, gelangweilt herumsitzen, weil windmäßig absolut nix ging, bis zu Tagen, an denen es „Knasti-Brasti“, wie man so sagt, zur Sache ging.

Unsere Regattaveranstaltungen haben Spaß gemacht, der Zuspruch war gut, wenn wir uns aber auch wünschen, dass noch mehr SCIA-Beginner den Mut fassen zu melden.

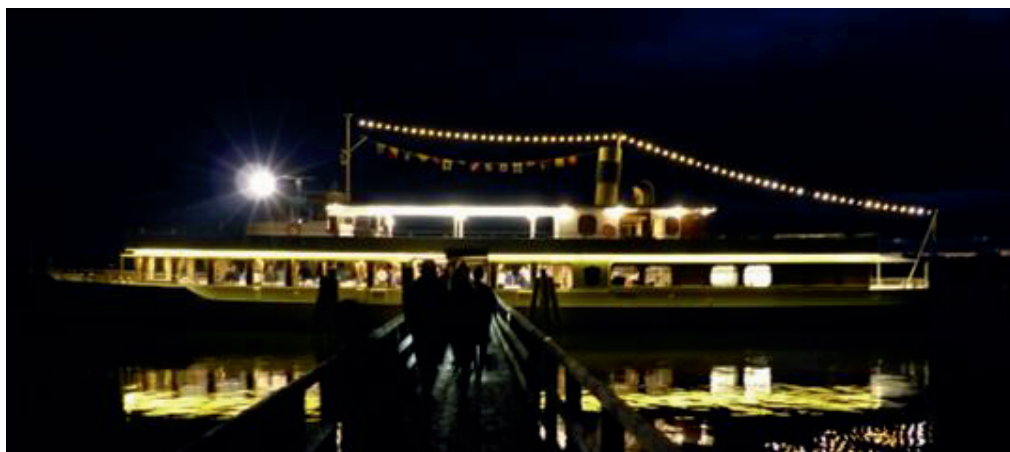
Unsere Jugend hat gezeigt, wo es hinführen kann und wir sind hocherfreut von herausragenden Platzierungen berichten zu können. Ganz besonders, wenn von WM-Qualifizierung und Meistertiteln zu berichten ist. In diesem Zusammenhang rege ich an, dass sich Beginner noch öfter mit den erfahrenen Regatta-Seglern zusammensetzen und sich einfach Anregungen und Tipps abholen. Traut Euch, ich weiß, dass erfahrene Segler aufgeschlossen sind, gerne Fragen beantworten und vielleicht auch mal mit euch raussegeln und evtl. noch den einen oder anderen Tipp parat haben (Maststellung, Gewichtstrimm etc.)

Die kommenden, ruhigen Monate sind geeignet, um sich auch theoretisch weiterzubilden.

Im Namen des Vorstands danke allen Helfern, ohne die ein funktionierender Verein nicht denkbar ist. An die Jugend gerichtet: Denkt daran, es ist „Euer Verein“, lest die Historie in der Festschrift und macht euch bewusst, in 50 Jahren feiern wir eure Verdienste und irgendwer aus eurem Kreis wird Vorstand sein ...

In diesem Sinne - auf geht's in die kommenden Jahrzehnte!

Herzlich euer Jochen



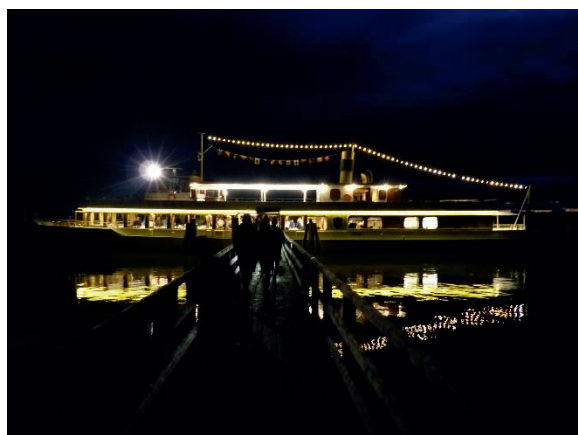
Lea schreibt ... Rückblick

50 Jahre – was für ein Alter! So wie meine Eltern! Mehr als dreimal so alt wie ich selbst! Also uralt? Nein, das kann nicht sein! Wer so feiern kann ist definitiv nicht alt!

Schon seit Wochen war bei uns daheim das SCIA-Jubiläum Gesprächsthema Nr. 1. Alle Vorbereitungen bekamen wir Geschwister hautnah mit. Und natürlich wurden wir nicht nur als Gäste, sondern auch als Helfer eingeplant: Meine Brüder durften sich als Parkeinweiser nützlich machen und ich habe beim Apero am Club geholfen, die leeren Gläser einzusammeln. Ein Glück, dass es auch eine alkoholfreie Variante in Form von Orangensaft gab, so dass auch wir Jugendlichen auf den Club anstoßen konnten.



Die große Mückenplage dieses Sommers war bei den kühlen Temperaturen und der leichten Brise glücklicherweise kein größeres Problem, zumal wir bei knapp 20°C durchaus lange Kleidung tragen konnten.



Um 18 Uhr wurde zum Aufbruch Richtung Dampfersteg geblasen, und als große Gruppe marschierten wir Richtung Dampfersteg, wo wir eine halbe Stunde später von unserem „Partyschiff“, der „Utting“ aufgesammelt wurden.

Das Erste, was ich beim Betreten der Location sah (und hörte), war die Bigband, die den ganzen Abend für erstklassige Musik sorgte. Das zweite, was mir sofort ins Auge stach, war das absolut verlockende Buffet. Nachdem alle einen Platz gefunden und das Schiff abgelegt hatte, gab es zunächst mehrere Ansprachen, in denen viel über die Geschichte des Clubs und natürlich auch über die Erfolge der Segler erzählt wurde.

Zusätzlich hatte der Bürgermeister Herr Bleimaier ein Geschenk für die Jugendabteilung.

Danach wurde das Buffet eröffnet und es gab Gelegenheit, sich mit vielen netten Leuten zu unterhalten, die man sonst viel zu selten trifft – z.B. meine ehemaligen Mitsiegerinnen aus der Opti-Gruppe Marla und Mia.



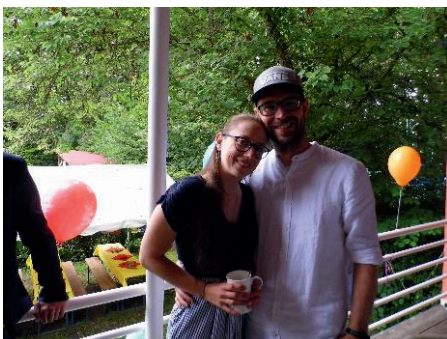
Zwischen den Gängen genossen wir alle das für diesen Abend wirklich perfekte Wetter an Deck: Es war angenehm kühl und etwas bewölkt, was zu einem spektakulären Sonnenuntergang führte, als die letzten Strahlen golden unter der Wolkendecke leuchteten.

Wir alle haben die Dampferfahrt sehr genossen, auch weil sie eine für uns „neue“ Perspektive auf den See bot: normalerweise weiche ich den Dampfern aus, anstatt darauf mitzufahren 😊

Lea

Impressionen

So im Festgewand sehen wir unsere Segelfreundinnen und Freunde selten.



Regatten 2024

In der Tat, ein ereignisreiches Jahr

Espresso-Race erfreut sich zunehmender Beliebtheit



Espresso Race und Opti-Classics 07. Juli 2024

Dieser Espresso-Sonntag zeigte sich zunächst nicht von der besten Seite: Viel Regen ohne Wind. Es konnte also nur besser werden – und das wurde es: für ein ausgesprochen familiäres Teilnehmerfeld. Pünktlich 14 Uhr der letzte Schauer, und es stellte sich ein segelbarer Wind ein. Immerhin reichte es für beide der vorgesehenen Wettfahrten – die ersten in diesem windtechnisch schwierigen Jahr. Wettfahrtleiter Robert Zank schickte die Boote bereits bei der ersten stabilen Strömung auf die Bahn. Die kurzen Flauten zwischen den Böen nutzten 3 Laser und die Surprise zu amüsanten Wortgefechten – der 29er war zu diesem Zeitpunkt meist schon lange im Ziel. In der 2. Wettfahrt bekam das Feld Zuwachs: aus Eching gesellte sich eine sportliche „First“ dazu und ließ alle staunen, wie schnell so eine Rennyacht auch bei wenig Wind fahren kann!

Zeitgleich fanden direkt neben der Regatta-Bahn die „Opti-Classics“ statt, ein Team Race mit historischen Holz-Optimisten aus dem Fundus von Michael Timmermann.

Am Ende des Tages gab es nur ein Fazit: Unterhaltsamer hätte so ein Wolken-Sonntag gar nicht sein können.

Oktober 2024

Ein gelungener Saisonabschluss an diesem schönen Sonntag. 10 Boote waren am Start. Bei bestem Sonnenschein mit Zugspitzblick und glitzernem Wasser. Darunter auch Gäste von anderen Clubs am See, die wir herzlich willkommen heißen haben. Nach der Steuerleute-Besprechung wurde nicht lange gezögert, denn es wehte ein seltener konstanter Südwind. Der trug uns über zwei Wettfahrten und ließ erst zum Ende hin leichte Schwächen erkennen. Wie immer beim Espresso Race, Kaffee und Kuchen an Land, gefolgt von einer unterhaltsamen Siegerehrung. Sieger wurde die Crew um Theodoro Rombauer vom AYC.

Beachte: Alle Berichte, nebst einer Vielzahl Fotos findet Ihr auf der SCIA Webseite <https://scia-ammersee-online.de/blog>

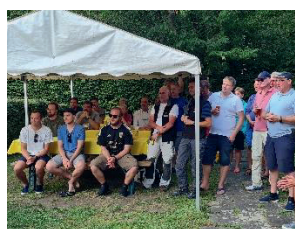




Ernst Hans Regatta 2024:

Unsere Ernst Hans Regatta 2024 war wieder einmal ein Highlight. Wir hatten fast 30 Boote am Start, von der Jolle bis zum Dickschiff, vom Skiff bis zum Katamaran. Das Wetter meinte es gut mit uns, so dass wir zwei wunderbare Wettfahrten unter der Leitung von Robert Zank segeln konnten. Im Anschluss gab es unseren traditionellen Grillabend für alle Teilnehmer am Club. Unsere Grillkönige Xaver & Xaver zauberten wie immer ein vorzügliches Essen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer und Helfer! Nächstes Jahr sind wir zurück mit der nächsten Ausgabe unserer Ernst Hans Regatta im SCIA, am 02. August 2025.



Hot Chili gegen den frühen Winter

Am 14. und 15. September fand unsere Hot Chili Challenge statt, die sich als 29er Ranglistenregatta in Südbayern immer größerer Beliebtheit erfreut. So zählten wir nach zögerlichem Meldestart 21 gemeldete Boote. Für 85 angemeldete Personen plünderte unser Küchenteam den Großmarkt, um die hungrigen Bäuche mit unserem legendären Chili con carne zu füllen. Einzige Sorge bereiteten dem Vorbereitungsteam die schaurigen Wetterprognosen mit frühem Wintereinbruch, tiefsten Temperaturen, Dauerregen. Davon ließen sich aber nur wenige Segler abschrecken, 18 Boote kamen am Samstagmittag bei 7 °C, Dauerregen und starkem Wind an den Start.

Wettfahrtleiter Albert Fuchs schaffte es unter den harten Bedingungen drei Wettfahrten durchzuführen, danach traf er die richtige und willkommene Entscheidung, die Segler zum Zweck der Trocknung und Wärmung an Land zu schicken, was mit Hilfe warmer Kleidung, Fruchtponsch und lecker Chili schnell gelang.

Der Sonntag wartete immer noch mit spätherbstlichen Temperaturen, aber zumindest mit Sonne und perfektem Wind bis 18 kn auf, so dass alle vier geplanten Wettfahrten gesegelt werden konnten. Nach dem Rennen wurden die Teilnehmer nochmals mit großen Mengen Chili con und sin carne verköstigt.

Natürlich wurde auch bei der Siegerehrung das Thema Hot Chili ernst genommen: die Segler freuten sich über Chili-Pflanzen, Chili-Gummibärchen, Chili-Samen und Chili-Gewürzgläschen sowie über Feuerzeuge für den Werkzeug-Koffer. Und natürlich freuen sich alle jetzt schon wieder auf die vierte Ausgabe der Hot-Chili-Challenge im SCIA im nächsten Jahr.



Beachte: Dieser Bericht ist unserem SCIA-Block News auf der SCIA Webseite entnommen:

<https://scia-ammersee-online.de/29er-hot-chili-challenge-am-14-15-september-im-scia>

Hervorzuheben ist die beachtliche Sammlung von Fotos von der Vorbereitung bis zur Siegerehrung.

Hier eine kleine Fotoauswahl:



„Coole Jungs“

Gratulation an unsere SCIA Crews

Wir gratulieren Julian Lembeck mit Vorschoter Henrik Schomburg vom MYC zum vierten Platz bei der internationalen deutschen Jugendmeisterschaft der 29er.

Glückwunsch an Tizian Lembeck zur WM-Qualifikation und Bayerischen Meister im Opti!

Großartig!

IDJM der 29er in Friedrichshafen

Vom 3. bis 6. Oktober wurde die deutsche Meisterschaft im 29er im Württembergischen Yachtclub in Friedrichshafen ausgetragen. Dabei nahmen auch zwei Steuerleute vom SCIA teil: meine Schwester Lea (mit Vorschoterin Kathrina Vogel vom YCSS) und ich selbst (mit Vorschoter Henrik Schomburg vom MYC).

Lea und Kathrina hatten am Tag vor der Regatta noch eine Trainingseinheit mit ihrem Coach Holger Jess, um sich auf das unbekannte Revier einzufahren. Da Hendrik erst am Abend vor der Regatta anreisen konnte, mussten wir mit einem Kaltstart in den ersten Tag einsteigen – wir waren noch nie zusammen gesegelt!

Bei herrlichen Bedingungen mit 10 – 16 Knoten Wind schafften wir es trotzdem gut in die Serie einzusteigen und lagen nach Tag 1 trotz einiger Materialprobleme auf einem soliden 12. Platz. Am zweiten Tag schafften wir es mit konstanten Ergebnissen im vorderen Feld sogar Platz 4 in der Gesamtwertung zu erreichen.

Lea und Kathrina segelten ebenfalls ausgesprochen ambitioniert, erzielten letztlich in dem durchaus starken Feld eine „Dabeisein ist Alles“ Platzierung.

Leider verhinderte eine durchgehende Flaute am 3. und 4. Tag die restlichen 6 der 15 geplanten Rennen, so dass sich an diesem eigentlich vorläufigen Ergebnis nichts mehr änderte. Trotz zweier langer Wartetage an Land hatten wir alle sehr viel Spaß und sind dankbar für die tolle Veranstaltung und die Gastfreundschaft im WYC.



WM-Qualifikation und Bayerischen Meister im Opti!

Glückwunsch an Tizian Lembeck



Opti - WM-Qualifikation

Am 1. Mai 2024 reiste ich das zweite Mal in meinem Leben nach Travemünde, um dort an der EM/WM Ausscheidungs-Regatta teilzunehmen.

In den Tagen vor den Wettfahrten hatten wir erst einmal ein paar Tage zur Einstimmung, gefüllt mit Training bei unserm Trainer George Blaschkewitz, zur optimalen Vorbereitung auf den Wettbewerb.

Die Wetterprognose für die EM/WM A kündigte schon mehrere Tage im Voraus Leichtwind an, also genau MEINE Bedingungen als Leichtgewicht und Binnensee-Segler! Das stimmte mich zuversichtlich! Inzwischen reisten täglich immer mehr Optisegler an - die besten 80 Deutschlands! - um ebenfalls zu trainieren und in den „Wettkampf-Modus“ zu finden. Nach einer Woche Vorbereitung war es dann endlich soweit - der erste Regattatag brach an! Schon bei der allerersten Wettfahrt gelang mir ein super Start. Mit drei „top-ten“ Ergebnissen am Ende des ersten Regatta-Tages war ich sowohl seglerisch, als auch mental voll dabei und lag bereits auf Rang drei. Am zweiten und dritten Tag konnte ich meine Serie konstant weiterführen und rutschte sogar auf Platz zwei.

In der Nacht vor dem letzten Tag mit nur noch zwei angekündigten Rennen kam ich gar nicht mehr zur Ruhe, so zum Greifen nah lag nun die Chance, einen der 5 begehrten WM-Plätze an der Spitze des Feldes zu ergattern! Ganz fest dachte ich an das tägliche Mantra meiner Mutter: „Motivation, Konzentration, Fokussierung!“ Leider ließ uns an diesem letzten Tag der Wind im Stich und wir mussten 5 Stunden lang auf dem Wasser mit Startverschiebung ausharren. Dann endlich war es soweit: die letzten zwei Wettfahrten wurden angeschossen und ich sammelte meine letzten Energien für das finale Ergebnis.

Als ich an Land kam erwartete mich schon meine Mutter an der Slip-Rampe und ich fragte besorgt: „Meinst Du, es hat für einen WM-Platz gereicht?“ Sie strahlte mich an und rief: „Du bist Platz 1!“

Kaum hatte ich den Fuß an Land gesetzt, wurde mir schon eifrig gratuliert, und erst dann wurde mit langsam bewusst: tatsächlich habe ich es geschafft mir den ersten Platz der besten 80 „Optimisten“ aus Deutschland zu ersiegeln und mir so das Ticket für die WM 2024 in Argentinien zu sichern!!!

Internationale-Deutsche-Jugend-Meisterschaft

Im Juni 2024 verschlug es mich zum 2. Mal in diesem Jahr nach Travemünde: für die Deutsche Meisterschaft. Diese fand gleichzeitig zur Travemünder Woche statt und war deswegen ein noch größeres Erlebnis.

An den Tagen vor der eigentlichen Meisterschaft begann das Event für mich mit dem „German Open – Teamrace Cup“. Zusammen mit meinen vier WM-„Kollegen“ starteten wir als „WM-Team“ – ein Name mit hohen Erwartungen... Obwohl wir bisher noch nie in dieser Gruppierung zusammen gesegelt waren, erreichten wir zu unserer großen Freude mit nur einem einzigen verlorenen Rennen direkt das Halbfinale. Nach zwei weiteren spannenden Rennen standen wir dann sogar im Finale! Das hatten wir im Traum nicht erwartet! Hier erwartete uns als Gegner das einzige Team, dem wir in den Vorrunden einmal unterlegen waren in den „best-of-three“-Wettfahrten – das heißt das Team, das zuerst zwei Rennen gewinnt, gewinnt das Finale. Doch tatsächlich konnten wir nach dem ersten Tag unsere Strategie so verfeinern, dass wir zweimal hintereinander gegen dieses starke Team gewannen und so Deutsche Meister im Teamrace wurden.

Nach dem Wochenende hatten wir noch einen Tag Training und Vermessung mit unserer Kader-Gruppe. Bevor es am Dienstag dann los ging studierten wir noch einmal den Wind für die fünf Wettfahrttage, bereiteten uns, mit unserem Trainer George Blaschkewitz, mental darauf vor und gingen früh ins Bett.

Dienstag-erster Wettfahrttag-nun war es soweit: Die besten 200 Optisegler Deutschlands, plus 60 Teilnehmer aus Europa und USA bzw. Canada, versammelten sich, um den deutschen Meister 2024 auszusegeln. Nach den ersten drei Wettfahrten lag ich international auf Platz 8 und war somit 4.-bester Deutscher. Auch die drei Rennen am Mittwoch konnte ich gut meistern und steigerte mich auf den 3. Deutschen Platz (6. Platz insgesamt). Am Donnerstag hatten wir eine Zwangspause: kein Wind! Am Freitag herrschten ausgesprochen schwierige Verhältnisse mit drehenden, böigen Winden. Mit größter Konzentration konnte ich dennoch meine bislang beste Serie bei einer Meisterschaft hinlegen: 1-5-1. Mit diesen zwei Laufsiegen war ich nun nur noch 1 Punkt vom führenden Deutschen entfernt und hoffte inständig auf passende Verhältnisse am letzten Tag, um „meine“ Serie fortzusetzen und den deutschen Sieg zu erringen. Doch leider war viel zu wenig Wind und nach 5 Stunden Startverschiebung an Land wurde der Tag abgeschossen und damit die Meisterschaft beendet.

Ich gebe zu: erst war ich kleines bisschen traurig, aber dann kam mit den Gratulationen auch die große Freude darüber, dass ich es geschafft habe nach 9 Rennen deutscher Vize-Meister zu werden und international den 4. Platz zu belegen! Dies war nicht nur ein riesiger Erfolg für mich, sondern bescherte mir auch viele neue Erfahrungen für alle meine zukünftigen großen Wettkämpfe!

Bayerische Landesmeisterschaft Optimist am Großen Brombachsee („Zwetschgenmännla“)

Am 4.-6. Oktober fand die Bayerische Meisterschaft im Optimist zum ersten Mal am (für uns etwas abgelegenen) Brombachsee statt. Insgesamt traten 60 Opti-A-Segler (und 54 B-Segler) an, um bei herrlichem Herbstwetter mit angenehmem (wenn auch drehendem) Wind den Bayerischen Meister auszusegeln - darunter natürlich auch die „süddeutsche Opti-Prominenz“. In insgesamt 9 Wettfahrten gelang es Tizian im starken vorderen Feld den begehrten Titel zu erlangen – **Gratulation für diesen heimatlichen Erfolg!**





Opti-/ILCA-Liga: Die wohl wichtigste Veranstaltung

Ja, die Opti-/ILCA-Liga ist wahrscheinlich wirklich die wichtigste Veranstaltung für unsere jungen Segler und auch für die veranstaltenden Vereine.

Aber zuerst einmal, was ist diese Liga?

Das ist eine Regattaserie verteilt auf vier Vereine, HSC (Herrsching Ammersee), SCP (Pilsensee), SVW (Wörthsee) und SCIA (Inning Ammersee) für die Bootsklassen Optimist, ILCA 4 und ILCA 6. Das Besondere ist, dass es sich um eine Trainingsregatta handelt. Die Kinder lernen mit Trainerunterstützung, wie eine Regatta funktioniert. Hier segeln nicht die schon Geübten mit Erfahrung, sondern die Neueinsteiger. Wenn ein definierter Level erreicht ist, dann ist eine Teilnahme nicht mehr möglich. Für viele ist das ein Einstieg in das ambitionierte Regattieren oder für die breitensportlich Orientierten einfach eine weitere, beaufsichtigte und gut unterstützte Trainingsmöglichkeit. Das Umfeld ist wie bei einer echten Regatta, man meldet sich an, fährt auch zu anderen Clubs, auch an einen anderen See und lernt jede Menge Gleichgesinnte kennen. Der Ein oder Andere stellt im Vergleich fest, dass man doch noch nicht so gut segelt, wie ursprünglich gemeint und ist dadurch für die nächsten Trainings besser motiviert.

Die veranstaltenden Vereine kümmern sich um die Jüngsten mittlerweile seit Ende der 80er Jahre. Hier ist über die Organisation der Revierjugend (Ammersee, Pilsensee und Wörthsee) eine enge und gut funktionierende Zusammenarbeit entstanden. In den Vereinen organisieren die jeweiligen Jugendabteilungen und übergeordnet der Revierjugendleiter.

Warum setzen sich die Vereine derart für unsere Jüngsten ein?

Ganz einfach, jeder Verein möchte gerne sportlich ambitionierte Segler haben. Diese Veranstaltung ist die Wiege dafür. Und außerdem, wer die leuchtenden Augen und den Stolz der Kinder bei der Siegerehrung miterlebt hat, der weiß, dass es eine wichtige Veranstaltung ist! Probiert es aus!

Bei der Liga werden nicht nur gute Segler ausgebildet, sondern auch Organisatoren und Helfer, auch das ist für einige Erwachsene ein Einstieg in die Regattawelt auf der anderen Seite. Die Orga beginnt übrigens meist im Dezember bei der Suche der Termine, geht dann weiter bei der Erstellung der Ausschreibung, der Vorbereitung des Melde- und Auswertungsportals (Manage2Sail) und natürlich auch der Besorgung von Preisen. Letztes Jahr entwarfen wir dazu ein Logo und haben T-Shirts damit bedruckt. Ach so, kalkulieren

mussten wir das Ganze ja auch noch. Nicht selten ist die Liga für einige Vereine die teilnehmerstärkste Veranstaltung im Jahr. Bei uns war das in diesem Jahr, mit insgesamt 64 gemeldeten Booten wieder der Fall. Zusätzlich kommen natürlich Eltern und Geschwister zu den Veranstaltungen mit. Mit einer guten Orga und nicht zu vergessen, einem gut funktionierenden Team an Land und auf dem Wasser wird eine solche Veranstaltung zu einem Erfolg. Da kommt von einigen Eltern auch oft ein Dankeschön mit einer positiven Kritik zurück. Hier ein Auszug aus einer Mail im Anschluss zur Abschlussveranstaltung:

„Lieber Wolfgang, ich möchte dir noch danke sagen für die Organisation der Opti und Laser Liga. Dieses Mal habe ich es auch live mitbekommen und war sehr beeindruckt, wie professionell es abgelaufen ist.“ Dieser Dank geht natürlich an das ganze Team.

Gesegelt sind wir am Abschlusstag 2 Wettfahrten bei Sonnenschein und gemütlichem Wind, der auch die Schwächeren nicht überforderte. Für eine dritte Wettfahrt reichte der Wind nicht und es war klar, dass ein Gewitter im Anflug war. Die Siegerehrung konnten wir noch vor dem nahenden Gewitter beenden. Auf der Heimfahrt mit dem Mobo sind dann doch noch ein paar vom Regen erwischt worden.

Uns hat es viel Spass gemacht, wir machen es nächstes Jahr wieder, gerne!

Wolfgang Huber





Mit der Ultimate U20 auf der „Staande Mastroute“ durch Friesland

Leeuwarden – Sneek – IJlst – Sloten – Hindelopen – Workum – Stavoren – Bolsward – Franeker – Harlingen – Dokkum. Das sind die elf Orte im holländischen Friesland („Fryslân“) östlich des IJsselmeeres, die Stadtrechte haben. Und diese elf Orte sind auf der sogenannten „Stehenden Mastroute“ auf Seen, Flüsse und Kanäle unter Segel erreichbar, sofern der Mast nicht höher als 17m und der Tiefgang maximal 1,9m ist. Grund genug für die beiden U20 Segler Christof Madöry vom Segelclub Männedorf am Zürichsee und Hans Holzenkamp vom SCIA, ihre beiden U20 „SUI 8 / Speedy Gonzales“ und „GER 230 / Leetje“ nach Leeuwarden mitten in Friesland/NL zu trailern und zwei Wochen lang die stehende Mastroute zu besegeln. Schon bald reifte der Plan, dies mit den beiden Booten einhand und mit allen Übernachtungen an Bord anzugehen. Eine rudimentäre Campingausstattung wurde mit Polstermatratze, Schlafsack, einflammigem Gaskocher und einer Bialetti Espressomaschine an Bord geschafft. Für alle weiteren menschlichen Bedürfnisse wie essen, trinken, waschen, Toilette wurde auf ausreichende Möglichkeiten in den elf Friesenstädten vertraut.

So ging es Mitte Juni los. Unser Clubfreund und Friesland-Experte Jochen Blumenauer hatte uns fürs Kranen der beiden U20 Boote die Werft „Watersport Twee Provincien“ in De Zwemmer / Leeuwarden empfohlen und diese Empfehlung erwies sich als perfekt geeignet. Wir wurden dort freundlich aufgenommen, konnten die beiden Boote in aller Ruhe aufriggen, kranen, segelfertig machen und auch Trailer und PKW für die geplanten zwei Törnwochen kostengünstig parken.



Der konzipierte Törn erwies sich als Volltreffer! Die ersten Tage war es zwar regnerisch, aber dann besserte sich das Wetter immer mehr. Und mit durchgehend reichlichem Segelwind konnten wir auch auf den Kanälen und Flüssen deutlich mehr Segel-Meilen absolvieren als zuvor befürchtet. Nur für die täglich mehrfachen Brücken-Passagen mussten wir jedes Mal die Segel bergen, da diese nur unter Motor passiert werden dürfen. Apropos Brücken-Passagen, das war jedes Mal ein herrlicher Spaß: in Friesland hat der Bootsverkehr Vorrang vor dem Straßenverkehr! Fast alle beweglichen Brücken werden auch heute noch von einem Brückenwärter vor Ort bedient, der in der Regel von 09:00 Uhr morgens bis 18:00 Uhr abends für jedes ankommende Boot individuell die Brücke öffnet! Häufig sogar mit so perfektem Timing, dass wir unsere beiden U20 nicht mal vor der Brücke wartend festmachen mussten. Nix feste Öffnungszeiten, wie in Schleswig-Holstein oder Dänemark. Es war jedes Mal eine Freude, wenn wir schon von Weiten sahen, wie selbst auf vielbefahrenen Straßen die Schranken zuginen und die Brücke auf, sobald wir uns auf dem Wasser näherten. Nur bei Autobahn-Querungen setzen die Friesen auf eine andere Technik: Autobahnen werden mittels Aquädukten nicht über, sondern unter die jeweilige Wasserstraße hindurchgeführt. Diese Aquädukte darf man auch segelnd passieren und dabei den drunter durchrasenden Autos zusehen. Ungewöhnlicher Anblick.

Aber auch landschaftlich sowie kulturell war unser Törn sehr bereichernd. Wir sind durch wunderschöne Naturlandschaften und Naturparks gesegelt mit vielen Gelegenheiten Wildlife zu beobachten. Und in den sehenswerten Orten und Städten fanden wir stets jede Menge angenehme Anlegemöglichkeiten, häufig direkt in der Ortsmitte. So war der Weg zum nächsten Café oder Restaurant meistens nur ein paar Schritte weit. Zeit zur ausgiebigen Ortsbesichtigung blieb auch stets, da das holländische Friesland recht kleinräumig ist und unsere Tagesdistanzen nicht länger als maximal 15 Meilen waren. Christof und mir hat dieser ganz andere Segeltörn noch besser gefallen als erhofft. Wir können dies ausdrücklich zur Nachahmung empfehlen und stehen für eine Beratung gerne zur Verfügung. 😊



Mit der Ultimate U20 auf der „Staande Mastroute“ durch Friesland



Infos: hholzenkamp@gmx.de

Eine Reise in die Vergangenheit.

Mir wurde die Aufgabe zuteil die 50 Jahre des Bestehens des SCIA in einer Festschrift zusammenzufassen.

In der Tat, es war eine Reise in eine spannende Vergangenheit, eine Geschichte, die mir selbst ein spannendes Buch nicht mehr Freude hätte bereiten können. ... Zunächst waren aber vorhandene Quellen zu sichten.

Michael übergab mir eine alte PowerPoint mit der Geschichte der ersten Jahrzehnte, Thomas eine Tasche voller alter RAUM-Ausgaben (1977 bis 2000), eine Fotomappe mit einer Vielzahl von Hand-Notizen, so wie man in früheren Jahren Fotomappen zusammengeklebt hat. Von Albert bekam ich einen Stick mit „nur“ etwas über 6.000 Fotos, zugegeben gut sortiert, u.a. mit Presseartikeln und Berichten, alles in allem aber doch recht mächtig. Wolfgang Huber vervollständigte die Sammlung ebenfalls noch mit einigen 100 Aufnahmen. Schon bei der ersten Sichtung sagte ich mir: *„Du bist mit etwa 9 Jahre Mitgliedschaft im SCIA ein eher junges Mitglied im Verein“*. Also begann ich zu lesen, und meinte zunächst ich könne ein paar spannende Artikel aus dem vorliegenden Material herauspicken, ein paar Fotos auswählen, das wird schon irgendwie gehen. Nun ja, wie sagt es ein netter Spruch so schön? *„Sag‘ Freund was ist Theorie?“ „Wenn’s klappen soll und klappt doch nie!“ ... „und was ist Praxis?“ „Frag doch nicht so dumm, wenn’s klappt und keiner weiß warum.“* Im vorliegenden Fall hat es in der Tat geklappt und ich weiß auch warum.

Die Einarbeitung wurde zur unterhaltsamen Beschäftigung und bekam noch einen besonderen Reiz in den Gesprächen, die ich mit Thomas und Wolfgang Huber geführt habe. Gespräche und weitergehende Informationen, ohne die die Zusammenstellung nicht gelungen wäre. Auch im Nachhinein noch einmal Danke dafür. Und es hat Spaß gemacht, wenn bei der Betrachtung der Fotos und meinen Rückfragen Thomas und Wolfgang in’s Plaudern kamen und ich sehen konnte, wie bei beiden während unserer Gespräche bei unterschiedlichen Gelegenheiten die vergangenen Erlebnisse, die Geschichten wach und lebendig wurden und noch so manches aus den Tiefen der Erinnerung hervortrat. So ist es auch gekommen, dass die Festschrift ihren Aufbau wie eine „Geschichtserzählung“ haben sollte.

Nur war die eigentliche Herausforderung letztlich die ... **Was lasse ich weg?** Welche Fotos wähle ich aus?

Ich denk‘, es ist gelungen und auch der Feinschliff und das Lektorat in der Zusammenarbeit mit Thomas hat zu einem guten Ergebnis geführt. Das Bedeutsamste war für mich aber zu erkennen was in den zurückliegenden 50 Jahren im SCIA von engagierten Mitgliedern geleistet wurde. Es ist ganz einfach großartig zu nennen.

Ich will mich hier vor lauter Begeisterung aber nicht neuerlich zu ausführlich auslassen, lest die Festschrift und lasst euch, so wie es mir ergangen ist, auf eine spannende Reise in die Vergangenheit des SCIA mitnehmen.

Herzlich euer Jochen



Eine Randnotiz:

Thomas und ich suchten nach einem Foto, das sich für die Umschlag-Rückseite der Festschrift anbietet.

Uns schien die Dynamik, die von dem Opti-Foto, das wir ausgewählt haben, treffend zum Ausdruck kommt.

Wir waren dann doch sehr überrascht, als wir, nachdem alles fix und fertig entschieden war, vor dem Foto im Flur unseres Clubhauses standen und feststellten, dass wir genau das Foto ausgewählt haben, das als schwarz/weiß Foto im Großformat an der Wand im Clubhaus hängt. Da soll mal einer sagen, es gäbe keine Zufälle.

Nicht zuletzt: Kurz und Knapp

Aus der RAUM-Redaktion:

Die Redaktion hat Verstärkung: Lea Lembeck unterstützt Jochen als Redaktions-Assistentin, mit dem Ziel die ganzen Abläufe rund um die Zusammenstellung der RAUM, das Beschaffen interessanter Artikel zu verstehen und als Jugendliche eine Brücke zu unseren aktiven jungen Seglerinnen und Segler und den Seglern, die das jugendlich sein hinter sich haben, (wenn sie natürlich auch noch jung sind 😊) zu schlagen.

Die Zusammenarbeit klappt schon prima. Auch ein Danke an Gundula, die im Hintergrund auch ein bisschen mitmacht. Kontakt: presse@scia-ammersee.de



Vertrauensperson:

Wer auf unsere Webseite unter dem Button „Club“ einen Blick auf die Titel Vorstand, Beisitzer, Beiräte geworfen hat, dem ist aufgefallen, dass Marie Kowalski als Beirätin die Funktion der Vertrauensperson übernommen hat.

Die Vertrauensperson gibt Kindern und Jugendlichen im SCIA die Möglichkeit, sich bei möglichen Grenzüberschreitungen vertrauensvoll an einen konkreten Ansprechpartner zu wenden. Damit ist ein sensibler Umgang mit dem Thema und der Schutz von Kindern und Jugendlichen gewährleistet. Danke für deine Bereitschaft Marie. Kontakt: vertrauensperson@scia-ammersee.de



Der SCIA hat eine Nähmaschine

Ein engagierter Segelclub ohne Nähmaschine wäre im Norden an der See undenkbar. Aber wieso nur im Norden? Nähmaschine können wir auch und auch damit umgehen. Seit Mitte des Jahres hat der SCIA eine Pfaff 130-6, ein echter Klassiker, der sich über Jahrzehnte bewährt hat. Vollfunktionsfähig, elektrisch angetrieben und auch schon im Club im praktischen Einsatz. Alexandra kennt sich aus und es ist unsere Bitte sich vor Benutzung mit Alexandra oder Alex in Verbindung zu setzen und sich eine Einweisung gefallen zu lassen.

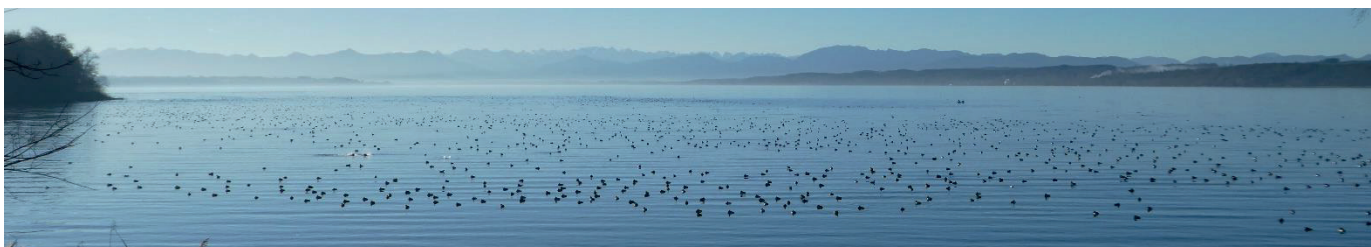
Kontakt: haus_hof@scia-ammersee.de



Nun kommt der See zur Ruhe und das ist gut so.

Zum Schutz der überwinternden Zugvögel: freiwilliger Verzicht auf Wassersport

Erfolgreiches Abkommen zum Schutz der Wasservögel an bayerischen Seen feiert sein 25-jähriges Jubiläum. Seit dem 1. November gilt auf den großen bayerischen Voralpenseen Starnberger See, Ammersee und Chiemsee die Winterruhe für Wasservögel. Bis März schränken der Bayerische Seglerverband und weitere Nutzerverbände ihren Betrieb in diesen international bedeutenden Zugvogelreservaten freiwillig ein. Das dient dem Schutz zehntausender Wasservögel, die hier rasten und überwintern. Zugvögel nutzen die bayerischen Seen für eine Rast auf ihrer langen Reise. Eine störungsfreie Umgebung ist lebenswichtig für die Zugvögel. Nur so können sie genug Energiereserven speichern und die kalte Jahreszeit überstehen. Um die Störungen durch den Wassersport zu senken, wurde vor 25 Jahren eines der ersten Naturschutz-Abkommen im Freistaat beschlossen – in freiwilligen Vereinbarungen zwischen Umweltministerium und Seenutzern. Wir sehen diese langjährige rücksichtsvolle Selbstverpflichtung als beeindruckendes Vorbild im Vogelschutz.



Seglergeschichten und manchmal auch „Heldengeschichten“ 😊

Nun kommt die Zeit, in der wir mit Familie und Freunden zusammensitzen, es uns bei einem Glas Wein, Cognac, vielleicht sogar um die Jahreswende im Schnee bei einem Jägertee einfach nur gut gehen lassen. Und einmal mehr erzählen wir uns Seglergeschichten, die mit einem Augenzwinkern gerne auch „Heldengeschichten“ genannt werden dürfen. Unlängst fällt mir ein Büchlein über den Tennissport mit dem Titel „normal hätte ich nie verloren“ in die Hände. So kam mir der Gedanke, man sollte Seglergeschichten zusammentragen. Dabei müssen das durchaus nicht nur „Regatta-Geschichten“ sein, es kann wohl jeder von uns Segler-Geschichten erzählen, die spannend, lehrreich, unterhaltsam und nicht selten auch dramatisch waren.

Wir haben uns in der Redaktion dazu entschlossen unter der Rubrik „Heldengeschichten“ eben solchen Geschichten RAUM zu geben und wir bitten Euch, uns die eine oder andere Geschichte niederzuschreiben und zur Veröffentlichung freizugeben. Es sollte sich um Kurzgeschichten handeln.

Zur Anregung und Motivation ein Beispiel:

- *Nach einem schönen Regatta-Tag vor St. Alban, also ganz im Süden vom See, machte ich mich auf „nach Hause“ zu segeln. Leichter Wind aus Nord .. „wird schon gehen“. Es ist spät geworden und die Sonne verschwand nun gänzlich, nachdem sie sich schon den ganzen Tag kaum hatte sehen lassen. Kreuzkurs, mitten über den See. Nun hatte aber auch „mein Freund der Wind“ keine rechte Lust mehr und legte sich früh schlafen. Nix ging mehr, absolut nix. Ich telefonierte, um irgendwen zu erreichen, nur schien es, die erhofften Helfer hätten sich auch schon zum Schlafen verabschiedet. Und wieder hatte ich mein Stechpaddel nicht im Schiff! Es wird dunkel. Stille mitten auf dem See. Das Schiff bewegt sich nicht. Ich träume von ein bisschen Ammer/Amper-Strömung Richtung Nord, aber ich kann keine Bewegung wahrnehmen. Also was tun? Nun hatte ich zumindest meinen Schlafsack auf dem Schiff ... ich schmeiße meinen kleinen Anker mit ganzer Leine raus, denke, der wird irgendwann schon halten und lege mich schlafen, die Wolken stehen still, so ein bisschen Mond blinzelt durch und ich schlafe ein. So gegen 04:30 wache ich auf - das Schiff hängt in friedlicher Gemeinschaft im Bojenfeld vor Breitbrunn. Selten habe ich so gut, so friedlich, so ungestört geschlafen.*

In diesem Sinne sendet uns doch eure Kurz-Geschichte, und es dürfen auch 2 oder 3 Geschichten sein. Ich bin gespannt, was wir zu lesen bekommen.

Herzlich die RAUM-Redaktion



Jedes Jahr dieselbe Frage: Was schenkt man zu Weihnachten?

Auf der hinteren RAUM-Umschlagseite findet Ihr die beste Antwort, aber Nachfolgendes regt vielleicht auch noch an.

Die nachfolgende Anregung hilft vielleicht. Wer aufmerksam über das Clubgelände läuft, dem sollte, zumindest an Haus & Hof Dienst-Tagen, aufgefallen sein, dass Alex, unser Haus & Hof-Chef, nicht ohne Multitool an seinem Gürtel anzutreffen ist.	 Victorinox Swiss Tool Preis € 130,00	 Leatherman Wave Plus Preis: € 140,00
Fragt man dann aber irgendwen, „was ist das beste Multitool?“ sollte man schon vorsichtig sein, man spricht eine Glaubensfrage an. Ich z.B. schwöre auf Leatherman Wave, was aber doch auch sehr teuer ist. Meines hab' ich in Friesland Sipke zum Abschied geschenkt, suchte nach einer Alternative und habe Hans gefragt, bei dem ich auch ein Multitool ausgemacht habe. Er antwortete knapp: „Leatherman? Viel zu teuer, Gerber Suspension ist mindestens genauso gut und kostet nur die Hälfte“. Alex habe ich nicht gefragt, hätte ich vielleicht sollen, denn in der Tat stellt sich die Frage: Wofür brauche ich so ein Werkzeug? Egal, ich behaupte, aktive Seglerinnen und Segler brauchen ein Multitool, sonst ist man nackt. Ich habe mir die Mühe gemacht mal Bewertungen und Tests zu studieren. Der Testbericht im F.A.Z. Kaufkompass war mir am sympathischsten. Daraus hier meine Empfehlungen: Der angesprochene Test der FAZ https://www.faz.net/kaufkompass/test/das-beste-multitool/#box-5	 Gerber Suspension Preis: € 60,00 plus	 NexTool Flagship Preis: € 40,00 plus
Info: Ich habe Taschenwerkzeuge, so heißt das auf Deutsch, aber auch schon in dem einen oder anderen Baumarkt gesehen. Ich warne nur davor ein billiges Teil zu kaufen. Es gibt dann doch ein paar Aspekte, die „billig“, von Qualität unterscheiden.		

Geschenkalternative

In früheren Zeiten hat man seinen Lieben etwas gebastelt. Die Älteren unter uns erinnern sich. Da entstanden Laubsägearbeiten, bestickte Kopfkissen oder gar ein paar gestrickte Socken. 😊 Diese Zeiten sind längst Vergangenheit. Aber etwas aus eigener Hand entstehen zu lassen wäre doch was. Nur was bastelt man einer Seglerin, einem Segler? Versucht es doch mal mit ein paar Softschäkeln. Frei heraus, ich habe mich anfänglich schwergetan und die ersten Teile sind misslungen. Hier eine sympathische Anleitung:
<https://www.youtube.com/watch?v=oDY7ElclqcA>

Viel Spaß



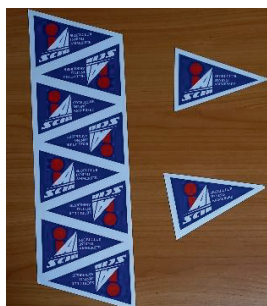
**Das ideale Geschenk
oder um sich einfach auch selbst zu belohnen
und um Flagge zu zeigen.**



**Hochwertige
Poloshirts**
„Fruit of the loom“
97% Baumwolle
Pique weiss /
gesticktes SCIA-Logo
Damen und Herren
S – M – L – XL – XXL



Coole Caps
gesticktes SCIA-Logo
Rückseite seit 1974



Club-Stander
ca. 30 x 45 cm

Club-Aufkleber
selbstklebend, wasserfest
ca. 6,5 x 10 cm
auch zur Kennzeichnung
„Park-Erlaubnis“

**Bezug zum Selbstkostenpreis im Club vor Ort.
Einfach ein Mitglied des Vorstandes ansprechen.
Kein Versand**